

## Erfahrungsbericht Universität Clermont-Auvergne

Mein Auslandssemester habe ich in Clermont-Ferrand absolviert. Eine kleine Studentenstadt mit 140.000 Einwohnern im Herzen von Frankreich. Ich verbrachte dort das Sommersemester 2019, also von Anfang Februar bis Ende Juni.

Meine Bewerbung musste ich ein knappes Jahr vorher (März 2018) einreichen, die tatsächlichen **Vorbereitungen** für meinen Aufenthalt begannen so richtig aber erst im November 2018 - bis zum 01.12.2018 musste ich nämlich online meine Annahmeerklärung ausfüllen.

Dies war jedoch viel unkomplizierter, als ich es erwartet hatte. Das Onlineportal war sehr übersichtlich und zu allen benötigten Dokumenten gab es Erklärungen wie diese zu bekommen seien. Nur das Ausfüllen des Grant Agreements (Studiumsvertrag zwischen Heimat-, Partneruniversität und dem Studenten selbst) war mit Aufwand verbunden. Dort muss eingetragen werden, welche Ansprechpartner man Vorort hat (dies war noch recht einfach in einem Onlineguide der Universität herauszufinden) und welche Kurse man belegen möchte. Dazu konnte ich online allerdings nichts herausfinden. Nach ein paar Telefonaten mit der Universität in Clermont-Ferrand wurde mir dann aber recht zügig eine Übersicht von allen für mich wählbaren Kursen zugeschickt.

An dieser Stelle sei angemerkt, dass der Kontakt mit der Partneruniversität insgesamt sehr reibungslos erfolgte. Fragen konnten in der Regel direkt geklärt werden oder ich bekam zeitnah eine Rückmeldung, meine Koordinatorin war immer sehr nett und bemüht. Hacken

Im Rahmen der Online-Annahmeerklärung konnte ich dann zusätzlich noch ein einfaches Häkchen setzen, welches mir einen Platz im Studentenwohnheim sicherte - dazu später mehr.

Rundum verliefen die Vorbereitungen sehr entspannt, sowohl von Seiten der Partneruniversität als auch von Seiten der Universität zu Köln fühlte ich mich immer sehr gut betreut.

Hinzu kam, dass ich aufgrund der Tatsache erst im Sommersemester die Universität zu wechseln, mich mit deutschen Studenten, die bereits im Wintersemester nach Clermont-Ferrand gegangen waren, austauschen konnte.

Meine **Unterkunft** war ein 9m<sup>2</sup> großes Zimmer im Gebäude E des Studentenheim CROUS DOLET. Das Gebäude befindet sich auf einer Anlage im Süden der Stadt, die neben mehreren Studentenwohnheimen auch mit einer Kantine, einem Waschraum und eine 24h-besetzten Rezeption ausgestattet ist.

Es werden mehrere Zimmertypen angeboten: ohne Bad - mit Bad, mit Gemeinschaftsküche - mit eigener Küche, Studios, ...

Ich hatte ein Zimmer mit „Bad“, also mit einem Dusch-WC - was vollkommen ausreichend war! Insbesondere zum Preis von ca. 245€.

Die Zimmer im Gebäude E sind sehr modern und praktisch aufgebaut. Jedes Zimmer hat einen eigenen Kühlschrank, die Küche befindet sich auf der Mitte des Flurs und wird von allen Parteien eines Stockwerks genutzt. Es gibt keinerlei Geschirr und Küchenutensilien, das muss jeder Student in seinem Zimmer lagern und mitbringen. Leider wurde mir dies nicht mitgeteilt, sonst hätte ich die nötigen Sachen mitgebracht. So musste alles Vorort gekauft werden ... Es gab wohl einen Flohmarkt, davon habe ich ab meiner Anreise jedoch nichts mitgenommen.

Kleiner Hinweis: die Herdplatten werden mit Induktion betrieben, es gibt keinen Ofen (außer im neusten Gebäude namens „B“) aber eine Mikrowelle.

Insgesamt war ich mit meinem Zimmer super zufrieden. Das Fitnessstudio vom UniSport befindet sich 5 min zu Fuß entfernt von der Anlage (30€ pro Semester für Studenten), der nächste große Supermarkt ist 5 Gehminuten entfernt. Zu meiner Uni bin ich in nicht einmal 10 Minuten gelaufen, das Stadtzentrum war 15 Minuten entfernt.

Übrigens: Meine Miete belief sich letztendlich nicht einmal auf die besagten 245€. In Frankreich bekommt nämlich jeder europäische Student Wohngeld. In meinem Fall (und bei den meisten anderen ERASMUS Studenten) belief es sich auf monatlich 85€.

Der Prozess für die Beantragung ist leider sehr bürokratisch und ich empfehle sich zeitnah nach Studiumsbeginn darum zu kümmern, sonst wartet man mehrere Monate bis das Geld tatsächlich

beim Vermieter angekommen ist. Der Annahmeprozess verläuft schneller, wenn man eine internationale Geburtsurkunde einreicht. Diese kann man im Vorhinein an die Mobilität in Deutschland beantragen.

Das Preis-Leistungs-Verhältnis des Zimmers war unschlagbar. Außerdem habe ich genossen, immer von den ganzen anderen Studenten umgeben gewesen zu sein. Gemeinsame Koch- bzw. Vorglühabende waren keine Seltenheit.

Als nächstes noch ein paar Worte zu meinem **Studium**.

Da ich in Köln deutsches Recht studiere, war es schwer einen Kurs zu finden, den ich mir von der Université Clermont-Auvergne hätte anrechnen lassen können. Soweit ich weiß, gibt es Kurse, bei denen das funktioniert, darum habe ich mich jedoch nicht bemüht. Stattdessen habe ich Kurse gewählt, die mich einfach grundsätzlich interessierten und die ca. 30 ECTS Punkte hatten, die ich für die ERASMUS-Förderung anstrebte:

- Droit constitutionnel 1 (mündliche Prüfung bei der sehr netten Madame Beaudoin)
- Droit Civil 1 (Multiple Choice Test)
- International Public Law
- First Amendment  
(beides bei Herrn Martini und bei beiden mussten wir eine juristische Ausarbeitung schreiben)
- Français Général (Grammatikkurs auf dem jeweiligen Sprachniveau)
- Résumé (zusätzlicher Kurs in dem Französisch als Fremdsprache unterrichtet wurde)
- UE STAR (ein Kurs nur für ERASMUS Studenten in dem wir die Region erkundeten)

Insgesamt waren alle meine Kurse machbar und die Lehrer waren sehr aufmerksam und bemüht uns durch die Prüfungen zu bringen.

Es empfiehlt sich, im Rahmen des französischen Rechts, Bachelorkurse zu nehmen und die Franzosen nach ihren Mitschriften von der Vorlesung zu fragen, wenn man selbst nicht ausreichend mitkam.

Diese Bitte wurde mir nie abgeschlagen, die Franzosen waren sehr verständnisvoll für meine Situation als anderssprachiger ERASMUS Student.

Angenehm war zudem für mich, dass ich kein Urlaubssemester einlegen musste, um an der Partneruniversität studieren zu können. Die Möglichkeit des Freischusses wird davon nicht berührt.

Nun abschließend noch ein paar Worte zu **meinem Alltag und meiner Freizeit**.

Da Clermont-Ferrand so im Zentrum von Frankreich liegt, bietet es sich sehr an, viele Reisen zu unternehmen. Sowohl mit FlixBus/OUIBus, als auch BlaBlaCar und Zug kann man alle umliegenden Städte gut und kostengünstig erreichen. Ich war in Bordeaux, Grenoble, Marseille, Montpellier, Barcelona, Lyon, Toulouse, Carcassonne, Paris, Nizza, Cannes, Seignosse und San Sebastián. Ich kann alle Städte nur wärmstens empfehlen und es gab noch so viele Reiseziele mehr, für die die Zeit leider zu knapp war.

Darüber hinaus kann man auch in Clermont-Ferrand selbst eine gute Zeit haben. Das Stadtzentrum hat ein Einkaufszentrum mit coolen Geschäften, viele Kinos und leckere Restaurants zu bieten.

Es gibt mehrere Nachtclubs und coole Bars.

Ein Stückchen außerhalb vom Stadtkern, befinden sich viele ehemalige Vulkane (wie das Wahrzeichen „Puy de Dôme“), die man toll zu Fuß erwandern kann. Innerhalb der Saison fahren regelmäßig Busse zu unterschiedlichsten Wanderstartpunkten.

Wir haben zudem viele kleine Ausflüge mit der Studentenorganisation ESN WORLD TOP gemacht, wie in den Freizeitpark „Le Pal“ zu fahren oder Vulcania zu besichtigen.

WORLD TOP hat insgesamt viele Events organisiert, wie ERASMUS Partys und Sprachcafés. Außerdem war WORLD TOP immer ein guter Ansprechpartner für Fragen rund um den Aufenthalt in Clermont-Ferrand.

Zu meinem Alltag möchte ich noch ergänzen, dass meine Lernbelastung niedriger war als im deutschen Jurastudium und auch mein Stundenplan deutlich entspannter war. Womit ich auch gleich schon zu meinem **Fazit** überleiten kann:

Ich hatte eine sehr sehr schöne Zeit in Clermont-Ferrand, die davon geprägt war, etwas mehr Zeit zu haben, um sich einmal links und rechts von seinem deutschen Studium umzuschauen.

Ich habe tolle neue Menschen kennengelernt und bin dankbar für die vielen Erfahrungen die ich - dank europäischer Unterstützung - machen durfte.

Clermont-Ferrand war für die 5 Monate nicht zu groß und nicht zu klein und bot genügend Abwechslung.

Ich kann jedem empfehlen sein Auslandssemester dort zu absolvieren – insbesondere, wenn man sein Französisch verbessern möchte. Der Kontakt zu Franzosen bestand nämlich dank des Wohnheims, der Uni, World Top und des UniSport auf jeden Fall.